

Besuch der Partnergemeinde Nhlangakazi im April 2017

Am 5. April 2017 starteten wir - Julia Fluchtmann, Larissa Walkenhorst und Katja Dodt - von Neuenkirchen Richtung Nhlangakazi. Von Düsseldorf über Dubai nach Durban. Dort wurden wir von Mbuso Simamane und Familie begrüßt, und dann ging es im strömenden Regen (über den sich alle freuten, da er dringend gebraucht wurde) im Dunkeln nach über 28 Stunden Reise nach Nhlangakazi in die „Villa Neuenkirchen“, wo wir nach einem wunderbaren Begrüßungssessen in die Betten sanken.

In den folgenden Tagen lernten wir viele Gemeindeglieder in den verschiedenen Kirchen und „Preaching Places“* kennen: Nhlangakazi, Malenje, Sibisisweni, Menyane, Mkhomazi, Ndwedwe, Ezimbaxeni - überall wurden wir mit offenen Armen empfangen, es wurden kleine Andachten und Gottesdienste gefeiert, alles auf Zulu, zwischendurch wurde für uns übersetzt. Und erst der Gesang! Wundervoll anzuhören! Wir wurden oft mit liebevoll zubereitetem Essen und Getränken bewirtet.

Vielleicht am eindrucksvollsten war direkt der erste Eindruck: In einer kleinen Kirche oben auf einem Berg, die nur zu Fuß erreichbar war, wurden wir von allen, die während der Woche freimachen konnten, in Festtagskleidung und mit Gesang begrüßt. Es hat uns sehr berührt, diesen Menschen zu begegnen.

*Preaching Place: Die Idee, so erzählte uns Mbuso, war es, gerade älteren Leuten einen Ort zu geben, an dem sie beten und Gott nah sein können, wenn der Weg zur Kirche für sie zu weit ist. Ein bis zwei Mal im Monat kommt der Pastor zu ihnen. Dafür gibt es auch einen Plan. Nach und nach war es aber so, dass nicht nur die älteren Gemeindeglieder kamen, die auch hier häufig einen langen Weg zu Fuß auf sich nahmen, um dorthin zu gelangen, sondern auch jüngere Menschen. Wir haben bei unseren Besuchen wirklich Menschen aller Altersstufen getroffen; Frauen, Männer, Kinder und Babys.

Wir fuhren nach Pietermaritzburg und lernten Dean Myaka kennen. Wir trafen den Dean in Freizeitkleidung an, er war gerade dabei, den Garten um die Kirche für Ostern auf Vordermann zu bringen.

Von dort ging es für uns weiter nach Howick, wo wir ehemalige Neuenkirchener besuchten, die vor ein paar Jahren nach Südafrika gezogen waren. Wir sahen die „Howick Falls“, den viertgrößten Wasserfall Südafrikas, wir waren beim Mandela Monument, sahen uns die Ausstellung an und gingen den „Long walk to freedom“.

Während einer Pause unterwegs sahen wir einen „medical train“, ein Zug, in dem Kranke behandelt werden und der an verschiedenen Stationen hält.

Wieder zurück in Nhlangakazi feierten wir am Gründonnerstag im Schulzentrum in Sonkombo Gottesdienst mit der Gemeinde. Der Gottesdienst wurde komplett auf Zulu gefeiert, der Höhepunkt war definitiv die Fußwaschung.

In Sonkombo traf sich über die Ostertage die gesamte Gemeinde zur „easter congregation“, der Osterversammlung. Für jeden Ortsteil gab es ein Klassenzimmer, in dem auch geschlafen





und gegessen wurde. In einer Gemeinschaftsküche wurde für alle gekocht. Karfreitag nahmen wir an einer Prozession teil, und es fanden Versammlungen der verschiedenen Gemeindegruppen statt.

Auch am Samstag fanden ganztägig Gottesdienste und Vorträge statt; nachmittags lasen wir die Grußworte von unserer Pastorin vor, erst auf Deutsch, dann auf Englisch, zum Teil von Mbuso Simamane übersetzt in Zulu. Wir erzählten von unserer Gemeindegemeinschaft in Neuenkirchen, und dann überreichten wir unsere Gastgeschenke; das Altartuch mit der Christophoruskirche und dem Logo unserer Partnerschaft,

Kerzen für die Gottesdienste, gestaltet von den Konfirmanden, und Baumwolltaschen, ebenfalls mit einem Aufdruck unserer Kirche und dem Logo der Gemeindeperschaft. Das Verteilen der Taschen, über die sich alle sehr freuten, übernahm Pastor Selem Klu.

Am Ostersonntag klingelte unser Wecker um 20 nach 4 Uhr morgens! Wir feierten gemeinsam mit der Gemeinde den Ostergottesdienst. Mittags gab es dann noch Essen, und danach brachen alle auf.

Am nächsten Tag machten wir einen Ausflug nach Durban, wir badeten im Indischen Ozean und bummelten durch den Indian Market. Am Dienstag wanderten wir mit der „youth league“, den Vertretern der jungen Erwachsenen, auf den Holy Mountain, den heiligen Berg, der traditionsgemäß barfuß erklommen wird.



Bevor wir am Mittwoch, den 19. April unseren

Rückweg antraten, besuchten wir noch die Schule, in der Lindi Simamane als Rektorin tätig ist, und überbrachten Grüße und Gastgeschenke unserer Grundschule. Die Kinder sangen und tanzten für uns, und wir konnten uns die Klassenräume und das Schulgelände ansehen.



Es war eine wunderbare Zeit, für die wir sehr dankbar sind. Danke an jeden Einzelnen, in Nhangakazi genauso wie in Neuenkirchen, die dazu beigetragen haben! Wir haben viele kleine Einblicke in das Leben und die Arbeit

der Gemeinde erhalten, haben Gespräche geführt und Kontakte geknüpft und dadurch Neuenkirchen und Nhangakazi über die Kontinente hinweg ein bisschen näher zusammenrücken lassen.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Katja Dodt
Julia Fluchtmann
Larissa Walkenhorst